



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Doris Rauscher, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Nicole Bäuml, Ruth Waldmann, Katja Weitzel, Holger Gießhammer, Ruth Müller, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross** und **Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2024/2025;

**hier: Jugendherbergen unterstützen - Investitionsstau auflösen
(Kap. 10 07 TG 78)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 10 07 (Allgemeine Bewilligungen – Jugend-, Familien-, Frauen- und Altenhilfe) wird der Ansatz in der TG 78 (Ausgaben für Jugendarbeit) für das Jahr 2024 von 36.492,6 Tsd. Euro um 300,0 Tsd. Euro auf 36.792,6 Tsd. Euro und für das Jahr 2025 von 36.492,6 Tsd. Euro um 500,0 Tsd. Euro auf 36.992,6 Tsd. Euro angehoben.

Begründung:

Die wirtschaftliche Situation der Jugendherbergen in Bayern hat sich in den vergangenen Jahren aufgrund der Coronapandemie und der Preissteigerungen in vielen Bereichen deutlich verschlechtert. In der Folge wurden vor allem dringend notwendige Investitionen aufgeschoben. Der bayerische Landesverband des Deutschen Jugendherbergswerks fordert daher eine deutliche Aufstockung der Haushaltsmittel, um den Investitionsstau in Bayerns Jugendherbergen bewältigen zu können. Aus eigenen Kräften sei dies – schon aus rechtlichen Gründen – nicht zu leisten. Denn bei Baumaßnahmen müssten 70 Prozent der Kosten aus Eigenmitteln getragen werden. Neben einer Erhöhung der Mittel ist daher auch eine Anpassung der Förderquote (bzw. eine Senkung des Ko-Finanzierungsanteils) – über die schon seit längerem diskutiert wird – von 30 auf mindestens 50 Prozent dringend erforderlich.

Jugendherbergen liefern einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und sind unabdingbar für die Arbeit der Jugendverbände. Aber auch darüber hinaus sind sie eine wichtige Säule der touristischen Entwicklung. So ist auch die Nachfrage nach entsprechenden Angeboten nach einem pandemiebedingten Einbruch wieder deutlich angestiegen – insbesondere bei Schulklassen. Mit 1,19 Millionen Übernachtungen gab es 2023 im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 15 Prozent.

Politisches Ziel sollte es sein, ein dichtes Netz an Jugendherbergen in Bayern zu erhalten. Hierfür sind die Mittel entsprechend zu erhöhen, bei gleichzeitiger Anpassung der Förderquote.